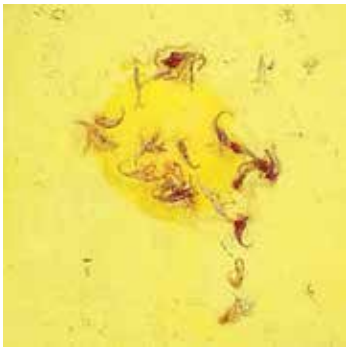


schatten der wirklichkeit LEOPOLD KOGLER

paradies natur **paradisul natură** PETER A. BÄR | RENATA DARABANT | SONIA GANSTERER | ALEXANDRA TATAR

Zwei ecoart Ausstellungen im Jahr 2019
mit Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern
aus Niederösterreich und Rumänien

Două expoziții ecoart în anul 2019
cu lucrări ale artistelor și artiștilor din
Austria Inferioară și din România

LEOPOLD KOGLER

FOLIA,

2017–2018,
Farbpigmente, Lackemulsion,
Ölfarben auf Papier
40 x 30 cm

LEOPOLD KOGLER

FOLIA,

2017–2018,
Farbpigmente, Lackemulsion,
Ölfarben auf Papier
40 x 30 cm

PETER A. BÄR

O.T.,

2007,
Osttiroler Serpentin,
45 x 20 x 33 cm

RENATA DARABANT

AOI,

2019

SONIA GANSTERER

LES ESSENCES DE L´ABSURDE,

(Detail), 2018,
Mixed Material

ALEXANDRA TATAR

O.T.,

(Detail), 2019,
Mixed Material auf Holz,
93 x 50,5 cm

inhalt | Cuprins

Petra Bohuslav Landesrätin für Wirtschaft, Technologie, Tourismus und Sport — Seite 5 | P. 5
Petra Bohuslav ministrul economiei, turismului, tehnologiei și sportului
Helmut Miernicki Geschäftsführung ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH | Helmut Miernicki Administrator ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH — Seite 5 | P. 5

schatten der wirklichkeit LEOPOLD KOGLER — Seite 6
urmele realității LEOPOLD KOGLER — P. 6

paradies natur | paradisul natură — Seite 10 | P. 10

PETER A. BÄR — Seite 12 | P. 12

RENATA DARABANT — Seite 14 | P. 14

SONIA GANSTERER — Seite 16 | P. 16

ALEXANDRA TATAR — Seite 18 | P. 18

ecoart 2019 — Seite 20 | P. 20

impressum | Casetă tehnică — Seite 22 | P. 22

Palais Niederösterreich
Herrengasse 13, 1010 Wien

Kunstland Niederösterreich – wir geben der Kunst eine Bühne

Petra Bohuslav
Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus,
Technologie und Sport

Kunst und Kultur nehmen in Niederösterreich seit jeher einen besonders hohen Stellenwert ein – das Kulturland Niederösterreich wird nicht nur in Österreich, sondern auch im Ausland positiv wahrgenommen und geschätzt.

Der kulturelle Blick über die Grenzen ist auch seit 2006 fixer Bestandteil der ecoart-Ausstellungen, die zwei Mal im Jahr stattfinden und einen umfassenden Blick auf das Schaffen von Künstlerinnen und Künstlern aus Niederösterreich und den angrenzenden Nachbarländern ermöglichen. Dabei verändert sich der Fokus, neue Einblicke und Einsichten ergeben sich, Bekanntes wird plötzlich neu gedacht. Hier zeigen sich auch Parallelen zwischen Kunst und Wirtschaft – Neugierde, Innovationsgeist, Kreativität und Können sind Basis für den Erfolg.

Nach der beeindruckenden Personalausstellung des niederösterreichischen Malers und Grafikers Leopold Kogler lädt die zweite ecoart-Ausstellung mit Werken von Peter A. Bär, Renata Darabant, Sonia Gansterer und Alexandra Tatar zu einer grenzenlosen künstlerischen Reise zwischen Niederösterreich und Rumänien.

Im vorliegenden Katalog erhalten Sie einen Überblick über die beiden Ausstellungen des Jahres 2019 und haben so die Möglichkeit, die Werke auf einer anderen Ebene auf sich wirken zu lassen und in die Ausstellungsinhalte einzutauchen.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen dieses Kataloges und lade Sie schon jetzt herzlich ein, sich auch künftig von der kulturellen Vielfalt begeistern zu lassen, die – nicht nur bei ecoart – sondern auch bei vielen anderen kulturellen Veranstaltungen in Niederösterreich darauf wartet, von Ihnen entdeckt zu werden.

ecoart – wo Kunst und Wirtschaft zueinander finden

Helmut Miernicki
Geschäftsführung ecoplus. Niederösterreichs
Wirtschaftsagentur GmbH

Als Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich hat ecoplus in vielen Bereichen eine Drehscheibenfunktion. Es geht darum, Netzwerke zu schaffen, Brücken zu bauen, Vermittler zu sein – Menschen zusammenzubringen und damit auch neue Entwicklungen, Kooperationen und Partnerschaften anzuregen.

Das tun wir seit über 50 Jahren in der Wirtschaft und seit mehr als 20 Jahren auch im Bereich der bildendenden Kunst. 2019 sind die ecoart- Ausstellungen in ihr drittes Jahrzehnt gestartet. Wir sind sehr stolz darauf, dass auch nach über 20 Jahren sowohl das Interesse der Künstlerinnen und Künstler hier auszustellen, als auch das Interesse des Publikums an unseren ecoart Ausstellungen ungebrochen ist.

Mit ecoart ist es uns gelungen, eine kulturelle Plattform zu etablieren, die dazu beiträgt, Netzwerke zwischen Kunst und Wirtschaft auf- und auszubauen. Gerade hier sind enge Kontakte sehr wichtig, denn Kunst- und Kultursponsoring durch die Wirtschaft tragen wesentlich zu einer lebendigen und vielfältigen Kulturlandschaft bei. Der Katalog ermöglicht darüber hinaus, auch in direkten Kontakt mit den Kunstschaffenden zu treten.

Mit den zweimal im Jahr wechselnden ecoart-Ausstellungen, die von Judith P. Fischer seit 2006 erfolgreich kuratiert werden, leisten wir im Palais Niederösterreich seit mehr als zwei Jahrzehnten unseren Beitrag.

LEOPOLD KOGLER

www.leopold-kogler.at

Die Aufgabe der Kunst besteht darin, das darzustellen, was sich zwischen dem Objekt und dem Künstler befindet, nämlich die Schönheit der Atmosphäre. Claude Monet

Lebt und arbeitet in St. Peter in der Au in Niederösterreich.

In einer großangelegten Ausstellung **schatten der wirklichkeit** präsentierte ecoplus im Palais Niederösterreich erstmals das malerische und grafische Werk des Malers und Grafikers Leopold Kogler.

Im Zentrum der Ausstellung steht die Serie „Folia", die sich wie ein langer Fries durch die Räumlichkeiten der ecoplus zieht und die Betrachter*nnen auf eine Reise durch die Natur mitnimmt. Bei der Werkserie handelt es sich um kleine Blätter mit unterschiedlichen Pflanzen, Blumen und Gräsern in individueller Farbigkeit, die durch ihre formale Reduktion auf die Silhouetten und durch ihre poetische Atmosphäre beeindrucken. Einen spannenden Gegensatz zu dieser formalen Ordnung der Folia Bilder stellen die Reißbilder in ihrer bunten, die Wandnischen erfüllenden, Bruchstückhaftigkeit dar. Die Ausstellung „schatten der wirklichkeit" in der ecolounge bietet einerseits eine Rundschau auf das vielschichtige malerisch-grafische Schaffen von Leopold Kogler und entführt andererseits in die oft noch unberührte Landschaft und magische, mystische Natur.

Judith P. Fischer

1952 in St. Peter in der Au, NÖ, geboren
1973 – 1977 Studium an der Universität für angewandte Kunst in Wien
(bei Oswald Oberhuber, Bazon Brock und Peter Weibel)
Präsident der Kunstvereine Niederösterreich und Leiter des Niederösterreichischen Dokumentationszentrum für Gegenwartskunst in St. Pölten

Preise und Auszeichnungen (Auswahl)

1977 Theodor Körner Preis
1983 Anerkennungspreis für Bildende Kunst des Landes Niederösterreich
1989 Morgenpreis
1994 Grafikpreis Innsbruck
1999 Kulturpreis der Stadt Amstetten
2013 Goldenes Ehrenkreuz des Landes NÖ für Verdienste um Kunst/Kultur

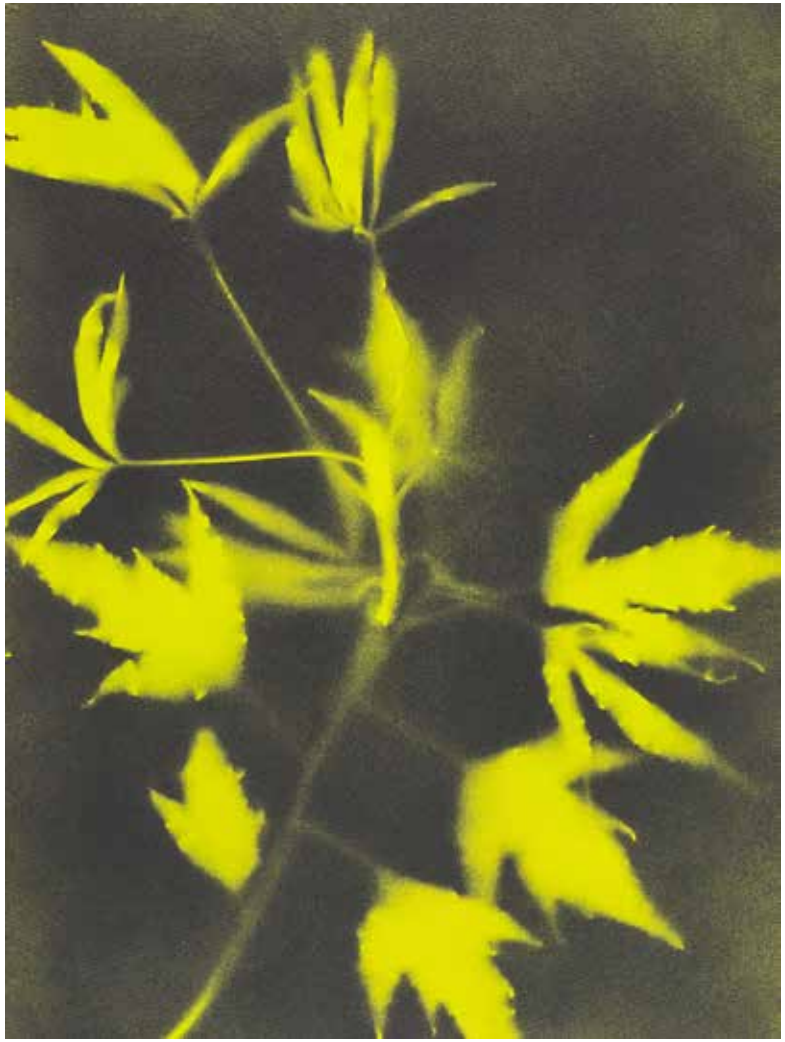
Einzelausstellungen (Auswahl)

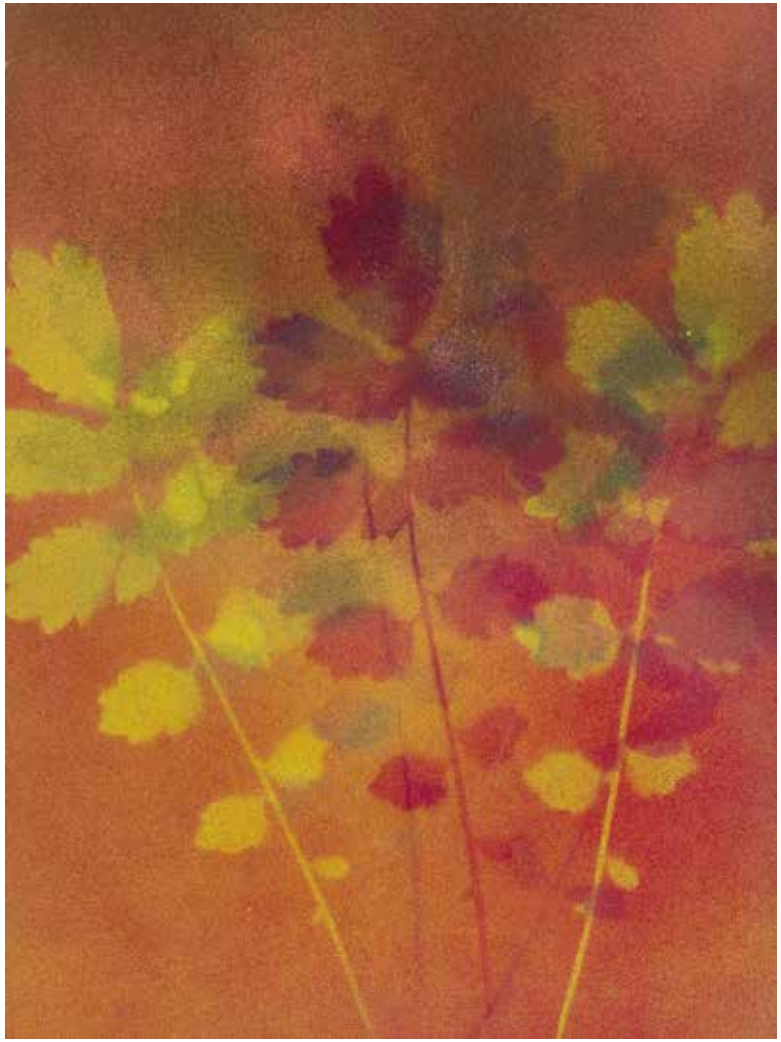
2019 „Schatten der Wirklichkeit", ecoart Galerie, Palais Niederösterreich, Wien
„Rendezvous von Leopold Kogler und Martin Veigl", Schloss Ulmerfeld/NÖ
2017 „Kunst Weiten", Gauermann-Museum, Miesenbach/Stvw
2016 „Quell – Eine Retrospektive", Museum Niederösterreich, St. Pölten/NÖ
2013 „Fernsicht", Galerie in der Schmiede, Pasching/OÖ

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

2019 „Bewegung", St. Anna Kapelle, Passau/D; „Nonstop", Galerie 44er Haus, Leonding/OÖ; „Neighbourhood", Schlossgalerie Steyr/OÖ

Serie **Folia**, 2017-2018, Farbpigmente, Lackemulsion, Ölfarben auf Papier, je 30 x 40 cm





Serie **Folia**, 2017-2018, Farbpigmente, Lackemulsion, Ölfarben auf Papier, je 30 x 40 cm

Serie **Folia**, 2017-2018, Farbpigmente, Lackemulsion, Ölfarben auf Papier, je 30 x 40 cm (Auswahl)

paradisul natură

Idee şi concept de Judith P. Fischer

„Natura nu ne înșeală niciodată. Noi suntem întotdeauna aceia care ne înşelăm unul pe celălalt“. Jean-Jacques Rousseau

Expoziția paradisul natură arată cât de mult se ocupă artiștii din Austria Inferioară și din România de termenul „natură" într-un mod de observare poetică, de cercetare științifică, sensibil senzorial sau artistic reflectiv. În centrul expoziției reprezentative se află paradisul natural care merită protejat, microcosmosul în natură, natura ca sursă de inspirație și natura ca punct de plecare pentru abstractizare.

PETER A. BÄR (Austria Inferioară) cercetează microcosmosul din natură și transformă prototipurile găsite în mediul piatră. Practic, el „face zoom“ în microlumile florei și faunei, transformând prototipurile găsite în mediul piatră. Se cele mai multe ori, operele sale nu poartă un titlu, permițând spectatorului o interpretare proprie. Prin creație, sculptorul urmărește mișcările interioare ale pietrei materiale, a cărei formă este redusă și structurată în mod clar. Adesea, forma sculpturilor de piatră este rotunjită, arcuindu-se, întinzându-se și invitând la atingere. Peter A. Bär prelucrează materia primă piatră cu ciocan, daltă și mașini de șlefuit. În acest proces, el întotdeauna lasă deschisă posibilitatea de a răspunde în mod spontan la dezvoltarea materialului natural cu toate depunerile, vinișoarele, texturile și nuanțele de culoare.

RENATA DARABANT (RO) se autopercepe drept un intermediar între artă și știință. În acest sens, ea stabilește o legătură cu un tip de natură, care este dezvoltată dintr-o percepție subiectivă constructivistă - acumulând pe forme de bază, la fel ca știința - fiind dezvoltată mai departe în manieră suprarealistă. Tânăra artistă stăpânește tehnicile pe care le are la dispoziție în realizarea graficii tipografice, desen și instalații atât de precis încât se poate dedica pe deplin realizării temelor sale.

SONIA GANSTERER (Austria Inferioară) pictează natura ca un paradis fermecat și loc al dorințelor sale, care trebuie păstrat, cultivat și cultivat. Abordarea ei față de natură nu este numai emoțională și sensibilă, ci și expresivă și complexă. Artista care trăiește în Wegscheid am Kamp este mereu în căutarea esenței Eului. Aceast tip de muncă de cercetare artistică-filosofică-științifică se desfășoară ca un fir roșu prin creația ei.

ALEXANDRA TATAR (RO) combină piese de natură culeasă cu pictura și creează cu acestea colaje în format mare. Deși Alexandra Tartar este pictor prin educația sa clasică, în lucrările sale actuale despre natură ea dezvoltă tehnici inovatoare: Ea lucrează cu petale de flori (unde fiecare foaie își povestește propria poveste), ascunzând segmentele de pe pânză și combinându-le cu culoarea și textura. Astfel rezultă straturi create de descoperiri naturale și design deliberat. Rezultatul este atrăgător din punct de vedere emoțional!

Expoziția paradisul natură ne îndeamnă să recunoaștem că arta și natura sunt deseori împletite inseparabil într-un fel sau altul.

paradies natur

www.judith-p-fischer.info

Idee und Konzept von Judith P. Fischer

Die Natur betrügt uns nie. Wir sind es immer,
die wir uns selbst betrügen. Jean-Jacques Rousseau

Die Ausstellung paradies natur zeigt, wie sehr sich Kunstschaffende aus Niederösterreich und Rumänien mit dem Begriff „Natur" poetisch beobachtend, wissenschaftlich untersuchend, sinnlich erspürend oder künstlerisch reflektierend auseinandersetzen. Im Fokus der Werkschau stehen das schützenswerte Naturparadies, der Mikrokosmos innerhalb der Natur, die Natur als Inspirationsquelle und die Natur als Ausgangspunkt von Abstraktion.

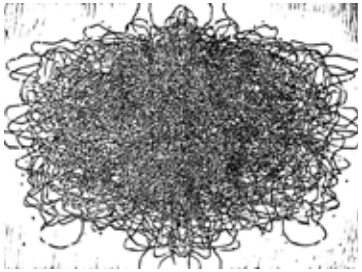
PETER A. BÄR (NÖ) untersucht den Mikrokosmos in der Natur. Er „zoomt" quasi in die kleinen Welten der Flora und Fauna und transformiert die gefundenen Prototypen in das Medium Stein. Meist tragen seine Werke keinen Titel und ermöglichen den Betrachtenden eine eigene Interpretation. Im Schaffen spürt der Bildhauer den inneren Bewegungen des Materials Stein nach, deren Form reduziert und klar strukturiert ist. Oftmals ist die Form der Steinskulpturen dabei rundlich, sich wölbend, streckend und zur Berührung einladend. Peter A. Bär bearbeitet das Ausgangsmaterial Stein mit Hammer, Meißel und Schleifmaschinen. Dabei lässt er sich im Arbeitsprozess immer die Möglichkeit offen, spontan auf die natürliche Materialentwicklung mit all ihren Einlagerungen, Adern, Maserungen und Farbschattierungen einzugehen.

RENATA DARABANT (RO) versteht sich als Vermittlerin zwischen Kunst und Wissenschaft. Dabei stellt sie eine faszinierende Verbindung zu einer Natur her, die aus einer subjektiven Wahrnehmung konstruktivistisch – sezierend und aus Grundformen aufbauend, wie es auch die Wissenschaft tut– und mitunter surreal weiterentwickelt wird. Die ihr zur Verfügung stehenden Techniken der Druckgrafik, Zeichnung und Installation beherrscht die junge Künstlerin so exakt, dass sie sich voll und ganz der Umsetzung ihrer Themen widmen kann.

SONIA GANSTERER (NÖ) malt die Natur als verwunschenes Paradies und Ort ihrer Sehnsucht, den es zu bewahren, zu hegen und zu pflegen gilt. Ihre Herangehensweise an das Thema Natur ist nicht nur gefühlsgeleitet und sensibel, sondern ebenso expressiv und vielschichtig. Stets ist die in Wegscheid am Kamp lebende Künstlerin auf der Suche nach der Essenz des Seins. Wie ein roter Faden zieht sich diese künstlerisch-philosophisch-wissenschaftliche Forschungsarbeit durch ihr Schaffen.

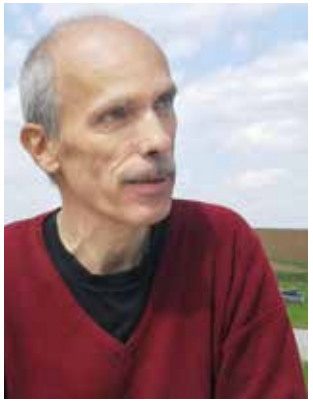
ALEXANDRA TATAR (RO) verbindet gesammelte Natur mit Malerei und lässt daraus großformatige Collagen entstehen. Alexandra Tartar ist zwar von ihrer klassischen Ausbildung her Malerin, doch in den aktuellen Werken zum Thema Natur entwickelt sie innovative Techniken: Sie arbeitet mit Blütenblättern (wobei jedes einzelne Blatt seine eigene Geschichte erzählt), kaschiert die gefundenen Segmente auf der Leinwand und kombiniert sie ebendort mit Farbe und Strukturen. So entstehen Schichten aus Naturfundstücken und bewusster Gestaltung. Das Ergebnis ist emotional ansprechend!

Die Ausstellung paradies natur regt zu der Erkenntnis an, dass Kunst und Natur auf die ein oder andere Art häufig untrennbar miteinander verwoben sind.



PETER A. BÄR

www.baer-baer.at

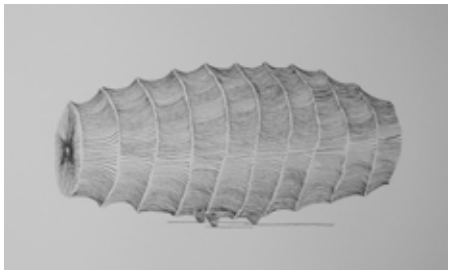


Die Skulpturen von Peter A. Bär sind von minimalistischen Formen, von einfachen Bewegungen und Kräften bestimmt, die aus dem Inneren des Steins zu kommen oder von außen auf ihn einwirken zu scheinen, beinahe so als wäre er (der Stein) weich: Verformungen und Verschiebungen von Flächen innerhalb des Steinblocks, Auswölbungen, Furchen und Kerben, die auf die Zeichnung des Steins reagieren und ihn in Formen bringen, die an technologische Artefakte oder an Relikte urtümlicher Rituale erinnern. Jürgen Tabor

Lebt und arbeitet in St. Leonhard am Hornerwald in Niederösterreich.
Trăiește și lucrează în St. Leonhard am Hornerwald, landul Austria Inferioară.

Das Zusammenspiel von Natur und Kunst, von geologischen Formkräften und künstlerischem Formwillen ist einer der zentralen Aspekte im Schaffen von Peter A. Bär. Den monumentalen, an der Körpergröße orientierten Skulpturen stehen im Œuvre Bärs kleinere, monolithische Skulpturen gegenüber, die sich an Auge und Hand der Betrachter*innen richten.

Sculpturile monumentale, de dimensiuni corporale din opera lui Bär sunt juxtapuse cu sculpturi mai mici, monolitice, orientate spre ochiul și mâna privitorului/ privitoarei. *„Ele sunt determinate de formele minimaliste, prin mișcări simple și forțe care vin din interiorul pietrei sau par să interacționeze cu ea din afară, aproape ca și cum ar fi fost (piatra) moale: Deformări și deplasări ale suprafețelor din blocul de piatră, bulgări, brazde și crestături, care reacționează la desenarea pietrei și o aduc în forme care amintesc de artefacte tehnologice sau relicve ale ritualurilor primordiale“.* Jürgen Tabor



1960 in Innsbruck geboren | S-a născut în anul 1960 în Innsbruck
1980 – 1984 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste bei Prof. Bruno Gironcoli in Wien (Diplom) | studiu de sculptură la Academia de Arte Plastice, la prof. Bruno Gironcoli la Viena (diplomă)
1999 Staatsstipendium für bildende Kunst | bursă de stat pentru arte plastice
2000 Lehrtätigkeit an der Universität Tuxtla Gutiérrez, Chiapas u.in San Mateo Tepantepec, Oaxaca, Oax/Mexiko | Activitate de predare la Universitatea Tuxtla Gutiérrez, Chiapas și în San Mateo Tepantepec, Oaxaca, Oax/Mexic
2002 Mitbegründer des Projektes Künstlergärten in Niederösterreich | co-fondator al proiectului Künstlergärten in Niederösterreich (Grădinile artiștilor în Austria Inferioară)

Einzelausstellungen (Auswahl) | Expoziții Individuale (selecție)

2016 „Steine und Arbeiten auf Papier“, Theologische Fakultät der Universität Graz, Graz/St
Facultatea Teologică a Universității Graz/St
2015 „Peter A. Bär“, Galerie Kunstwerkstatt, Lienz/Osttirol
Galeria Kunstwerkstatt Lienz, Tirolul de Est
2012 „Skulpturen und Arbeiten auf Papier“, Galerie Thomas Flora, Innsbruck/T
Galeria Thomas Flora, Innsbruck/T
2007 „Steinskulpturen“, Galerie Thomas Flora, Innsbruck/T | Galeria Thomas Flora, Innsbruck/T

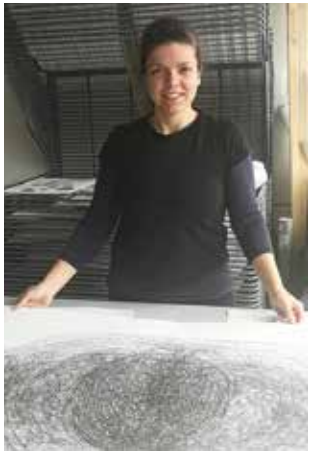
Gruppenausstellungen (Auswahl) | Expoziții de Grup (selecție)

2013 „Poesie der Vielfalt“, Niederösterreichisches Dokumentationszentrum für moderne Kunst, St. Pölten/NÖ
„Poesie der Vielfalt“, Centrul de documentare pentru Artă Modernă Austria Inferioară, St. Pölten/NÖ

O.T., 2018, Osttiroler Serpentin, 20 x 37 x 20 cm
Ofitul din Tirolul de est., 20 x 37 x 20 cm

RENATA DARABANT

www.darabant.com



In meiner Arbeit beschäftige ich mich mit dem Bild in seiner Funktion als Kopie, als Beweisstück, Repräsentant, Glaubensobjekt, wissenschaftliches Medium; mit seiner inneren Präsenz als Simulakrum und eigenständige Einheit jenseits dieser Beziehungen. Duplizierte Objekte, dokumentierende Objekte oder Zeugen von Spuren, Prozessen und der tiefen Verbindung zur menschlichen Wahrnehmung. Dabei nähere ich mich dem Bild, das in seinem Wesen gegenwärtig ist. Renata Darabant

În lucrările mele mă ocup de imagine în funcția sa de copie, de dovadă, reprezentantă, obiect de credință, mediu științific; cu prezența sa internă ca simulacru și entitate independentă dincolo de aceste relații. Obiecte duplicate, obiecte de documentare sau martorii unor urme, procese și legătura profundă cu percepția umană. Procedând astfel, mă apropii de imaginea care este prezentă în esența ei.

Lebt und arbeitet in Wien | Trăiește și lucrează în Viena

Über die Bilder der Dinge: so nennen wir diese Gebilde, die von der Oberfläche der Körper wie Häutchen sich schälen und bald hierhin bald dorthin umher in den Lüften sich treiben". Auszug aus: Lukrez „Über die Natur der Dinge.

Despre imaginile lucrurilor: așa numim aceste lucruri, care se decojesc ca niște pielițe de pe suprafața corpurilor și se mișcă aici și acolo în aer. Extras din: Lukrez „Despre natura lucrurilor."

1986 in Oradea/Rumänien geboren | Născută în 1986 în Oradea/România

2004–2008 Studium der Graphik und Druckgraphik an der Wiener Kunstschule (Diplom mit Auszeichung) | Studiu de grafică și tipografie la Școala de Artă din Viena (diplomă cu distincție)

2007–2015 Studium der Grafik und Druckgrafik an der Universität für angewandte Kunst in Wien (Diplom mit Auszeichnung) | Studiu de grafică și tipografie la Universitatea de Arte Aplicate din Viena (diplomă cu distincție)

2014–2015 Studium an der Universität der Künste in Tokio/Japan (Fachgebiet Japanischer Farbholzschnitt) | Studiu la Universitatea de Arte din Tokio/Japonia (xilogravură color japoneză)

2010 Ausstellungsstipendium des bmukk für „Exil Shanghai" an der Tongji Universität Shanghai, China | Bursă pentru expoziție a bmukk pentru „Exil Shanghai" la Universitatea Tongji Shanghai, China

Einzelausstellungen (Auswahl) | **Expoziții Individuale (selecție)**

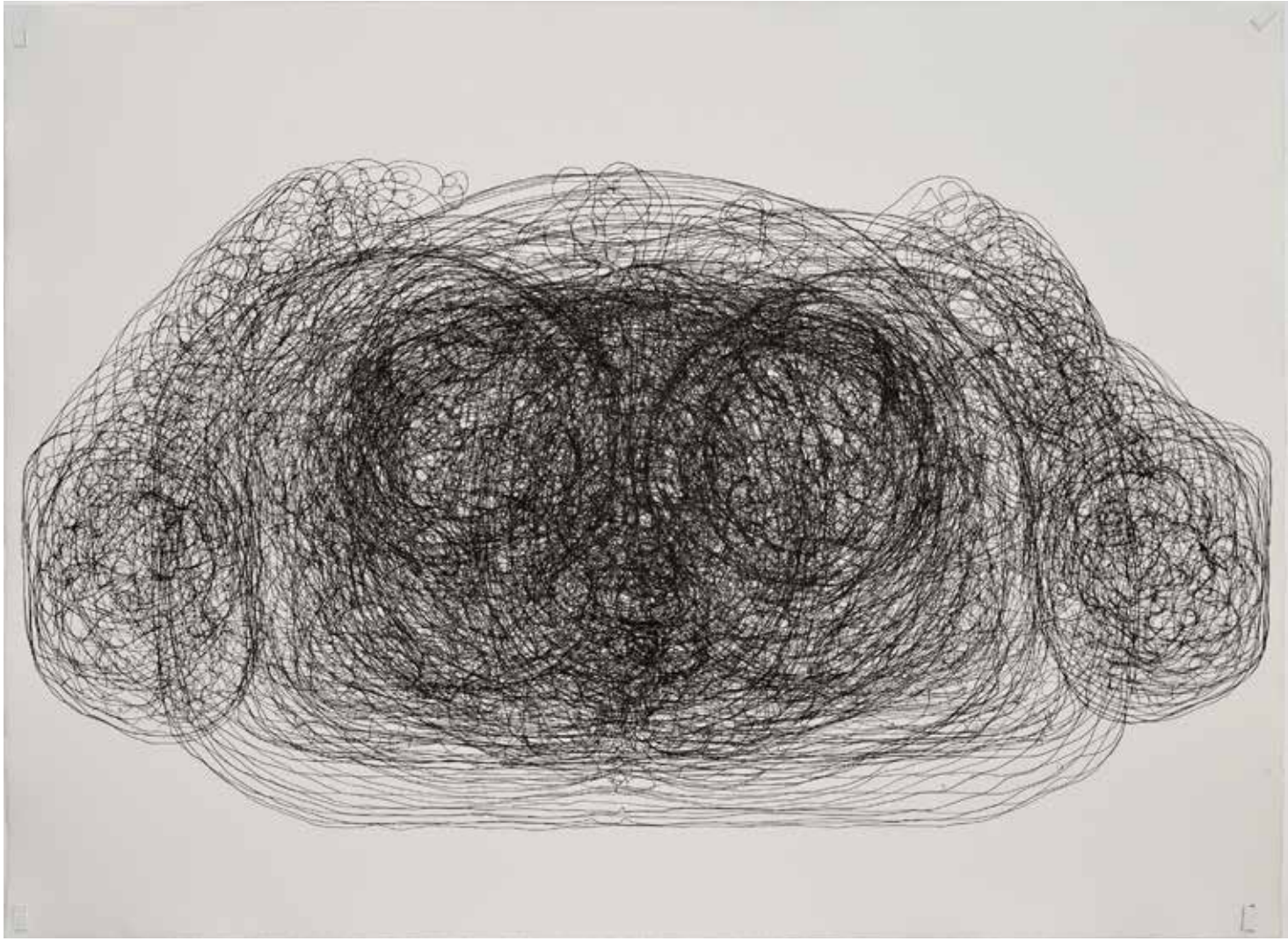
2016 „Auf Tuchfühlung" Kultur- und Museumsverein Laxenburg /NÖ
„Auf Tuchfühlung" Kultur- und Museumsverein Laxenburg /Austria Inferioară

Gruppenausstellungen (Auswahl) | **Expoziții de Grup (selecție)**

2019 36. Österreichischer Grafikwettbewerb, Taxispalais Kunsthalle Tirol | 36. Concuas Austriac de grafică, Taxispalais Kunsthalle Tirol

2019 Red Carpet Showroom Volkstheater (Teatrul de Stat), Viena | Red Carpet Showroom Volkstheater (Teatrul de Stat), Viena

2019 „Fashion Performance: Tailored Character ||" Pinchuk Art Center Kiew/ Ukraine
„Fashion Performance: Tailored Character ||" Pinchuk Art Center Kiev/ Ucraina



visible human female, 2013, Tusche auf Papier, 78 x 107 cm
visible human female, 2013, tuş pe hârtie, 78 x 107 cm

SONIA GANSTERER

www.soniagansterer.at

Intime Mythen nennt Sonia Gansterer ihre Werke, in denen sie subtil das Bedürfnis nach archaischer Sinnlichkeit und geistiger Abgrenzung verbindet. Ihre Bilder und Installationen thematisieren die Fragilität und Absurdität unserer menschlichen Existenz. Zwischen surrealer Figuration und reduzierender, expressiver Abstraktion dient oft die Natur – ihr Werden und Vergehen – als bildgestaltendes Element und wird dabei auf ihren rauen Leinwänden zu einer Metapher für diese Ambivalenz des Seins. Der visuelle Ausdruck ist für sie „das Leben denken: zärtlich, melancholisch, wild".
Clemens Feigel, Eremitage am Kamp.

Lebt und arbeitet in Wegscheid am Kamp in Niederösterreich
Trăiește și lucrează în Wegscheid am Kamp în landul Austria Inferioară

Sonia Gansterer numește lucrările sale mituri intime în care ea combină subtil nevoia de senzualitate arhaică și de diferențiere spirituală. Picturile și instalațiile ei abordează fragilitatea și absurditatea existenței noastre umane. Între fenomenul suprareal și reducerea, abstractizarea expresivă, natura - devenirea și trecerea sa - adesea servește ca element de formare a imaginii, devenind o metaforă a acestei ambivalențe de a fi pe tablourile sale brute. Expresia vizuală pentru ea este "să gândești viața: delicată, melancolică, sălbatică". Clemens Feigel, Eremitage am Kamp

1968 in Neunkirchen geboren, aufgewachsen in Kirchberg am Wechsel in Niederösterreich
Studium der Germanistik, Religionspädagogik und Philosophie an der Universität Wie
S-a născut în 1968 în Neunkirchen, a crescut în Kirchberg am Wechsel, Austria Inferioară
Studiu de germanistică, pedagogie religioasă și filozofie la Universitatea Viena

1990 – 1995 Studium der Gestaltungslehre bei Prof. Herbert Tasquil an der Universität für Angewandte Kunst in Wien (DIPLOM) | Studiu de design la prof. Herbert Tasquil, la Universitatea de Arte Aplicate din Viena (DIPLOMĂ)

2008 Ateliergründung in Wegscheid am Kamp | înființare atelier în Wegscheid am Kamp

Einzelausstellungen (Auswahl) | **Expoziții Individuale (selecție)**

2018 „PARADISE CLOSED", Eremitage am Kamp/NÖ | „PARADISE CLOSED", Eremitage în Kamp/Austria Inferioară

2017 „ROSEBUD – Die Gegenwart der Erinnerung", Galerie GrenzArt, Hollabrunn/NÖ (mit C. Gaismayr) | „ROSEBUD – Die Gegenwart der Erinnerung", Galeria GrenzArt, Hollabrunn/Austria Inferioară (împreună cu C. Gaismayr)

2015 „ANIMA FLORAE", Kunst im öffentlichen Raum, Wegscheid am Kamp/NÖ
„ANIMA FLORAE", Kunst im öffentlichen Raum, Wegscheid am Kamp/Austria Inferioară

2013 „Die Dinge des Lebens", Galerie am Lieglweg, Neulengbach/NÖ | „Die Dinge des Lebens", Galeria am Lieglweg, Neulengbach/Austria Inferioară

Gruppenausstellungen (Auswahl) | **Expoziții de Grup (selecție)**

2018 Tulln Art GARTEN DER KÜNSTLER, Minoritenkloster Tulln/NÖ | Tulln Art GRĂDINILE ARTIȘTILOR, Minoritenkloster Tulln/Austria Inferioară

2018 „Die Fragilität der Dinge", fineart gallery, Traismauer/NÖ | „Die Fragilität der Dinge", fineart gallery, Traismauer/Austria Inferioară

2017 „Garten als Archiv", milk ressort, Göfis/V | „Garten als Archiv", milk ressort, Göfis/V

HALBWERTSZEITEN 2015 – 2018, Acryl auf Leinwand, je 140 x 105 cm
Timpii de înjumătățire 2015 – 2018, acril pe pânză, fiecare 140 x 105 cm

ALEXANDRA TATAR

www.alexandratatar.at

Zufall ist ganz einfach die Tatsache, dass die Dinge anders sein könnten als sie sind.
William Rasch, Niklas Luhmann's Modernity:
The Paradoxes of Differentiation

Coincidența este pur și simplu faptul că lucrurile ar putea fi diferite față de ceea ce sunt.
William Rasch, Niklas Luhmann's Modernity:
The Paradoxes of Differentiation

Lebt und arbeitet in Rumänien und in Wien
Trăiește și lucrează în România și Viena

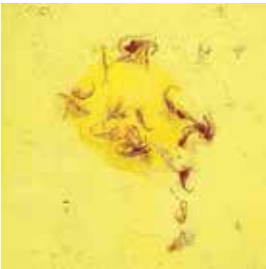
Alexandra Tatars Arbeiten zeichnen sich durch eine hohe gesellschaftliche Reflexion sowie genaue konzeptuelle Überlegungen aus, die im Medium der Malerei, der Installation und der Performance ihren Ausdruck finden. In den Arbeiten aus 2018 steht der enge Naturbezug und die persönliche Geschichte im Vordergrund. Mit technischer Präzision und großer Hingabe verbindet die Künstlerin gefundene Natur mit Malerei und Mixed Material zu großformatigen Collagen.

Lucrările lui Alexandra Tatar sunt caracterizate de un nivel ridicat de reflexie socială, precum și de considerente conceptuale precise care își găsesc expresia în mediul picturii, instalării și al performanței. Lucrările din 2018 se concentrează pe legătura strânsă cu natura și cu istoricul personal. Cu precizie tehnică și multă dăruire, artista conectează natura găsită cu pictură și material mixt, în colaje de format mare. Judith P. Fischer

1989 in Dej/Rumänien geboren | Născută în 1989 în Dej/România
2008 – 2011 BA in Fine Art/ Universität für Kunst und Design, Klausenburg/Rumänien
BA în Arte Frumoase/ Universitatea de Artă și Design, Cluj-Napoca/România
2011 – 2016 Akademie der bildenden Künste in Wien (Meisterklasse „Erweiterter Malerischer Raum", Prof. Daniel Richter, Diplombetreeuerin Ashley Hans Scheirl).
Academia de Arte Plastice Viena (masterclass „Erweiterter Malerischer Raum", prof. Daniel Richter, tutore de diplomă Ashley Hans Scheirl).

Preise und Förderungen | **Premii și Burse**
2018 Art Start Studio Stipendium, Akademie der Bildenden Künste Wien und Projekt förderung der Stadt Wien | Art Start Studio Stipendium, Academia de Arte Plastice Viena și Direcția de Promovare proiecte a orașului Viena
2017 Red Carpet Award, Wien | Red Carpet Award, Viena
2016 Projektförderung, Akademie der Bildenden Künste Wien | Promovare proiecte, Academia de Arte Plastice Viena
2015 Projektförderung Österreichisches Kulturforum Bukarest | Promovare proiecte, Forumul Cultural Austriac București

Einzelausstellungen (Auswahl) | **Expoziții Individuale (selecție)**
2018 „Alexandra Tatar", Traktorenfabrik Projektraum, Wien. RCAA Award, Wien
Alexandra Tatar", Traktorenfabrik Projektraum, Viena. RCAA Award, Viena
2017 „Dysplacement", Atelier 4, Cluj Napoca, Rumänien. „Imagination and Conceptual Life", Universitätbibliothek, Akademie der Bildenden Künste Wien | „Dysplacement", Atelier 4, Cluj-Napoca, România. „Imagination and Conceptual Life", Biblioteca Universitară, Academia de Arte Plastice Viena



O.T., 2018, Mixed Material auf Holz (Rosen, Leim, Acrylfarben) 43,4 x 120cm
O.T., 2018, material mixt pe lemn (trandafiri, lut, vopsele acrilice) 43,4 x 120 cm

ecoart 2019 | ecoart 2019

impressum | Casetă tehnică

Copyright Fotos:

Cover:	Bild 1, 2 © Robert Zahornicky,
	Bild 4, 6 © Bildrecht/Judith P. Fischer
Seite 4:	Palais Niederösterreich © Thule Jug
Seite 5:	Porträt Petra Bohuslav © Philipp Monihart
	Porträt Helmut Miernicki © Linse2.at
Seite 4:	Bild 1 © Jana Madzigon, Bild 2, 3, 4, 5, 7 © Robert Zahornicky,
	Bild 6 © Bildrecht/Judith P. Fischer
Seite 5/6/7:	Werkfotos © Robert Zahornicky
Seite 8:	Bild 4 und 5 © Bildrecht/Judith P. Fischer,
Seite 9:	Porträt Judith P. Fischer © Jana Madzigon,
	Bild 9 © Bildrecht/Judith P. Fischer
Seite 10:	Porträt Peter Bär © Bildrecht/Judith P. Fischer,
	Bild 2, 4 (Raumansichten aus der Ausstellung „Poesie der Vielfalt“ im NÖ DOK, St. Pölten/NÖ, 2013) © Sonja Dürnberger (www.sonjaduernberger.com)
Seite 11:	Werkfoto (Bildbearbeitung: © Sonja Dürnberger (www.sonjaduernberger.com))
Seite 12:	Porträt Renata Darabant und Bild 2 © Bildrecht/Judith P. Fischer
Seite 13:	Projektförderung „visible human female“ durch
Seite 14:	Porträt Sonia Gansterer © Heribert Corn
Seite 16/17:	Bild 2/3/4/5/6 © Bildrecht/Judith P. Fischer
Seite 18:	Foto 1/2/3/4 © Jana Madzigon, Foto 5 © Bildrecht/Judith P. Fischer
Seite 19:	Foto 1/2/3/4 © Jana Madzigon

Alle anderen Abbildungen © bei den Künstlerinnen und Künstlern.

Ausstellungskonzept und Redaktion:
Judith P. Fischer

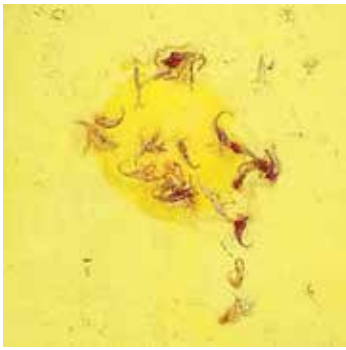
Redaktion ecoplus:
Barbara Kern

Gestaltung:
AMI Promarketing Agentur GmbH

Druck:
Gugler

September 2019

Die Wirtschaftsagentur
des Landes Niederösterreich



ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH
Herrengasse 13, 1010 Wien
Telefon +43 2742 9000-19620, Fax -19639

www.ecoplus.at
www.ecoart.at

greenprint*
klimapositiv gedruckt